

Západočeská univerzita v Plzni

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

ZKRATKOVÁ SLOVA V NĚMECKÉM TISKU
BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Vít Kučera
*Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání
(2009-2013)*

Vedoucí práce: *Mgr. Hana MENCLOVÁ*

Plzeň, 2013

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracoval samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

V Plzni 2013

.....

vlastnoruční podpis

PODĚKOVÁNÍ

Rád bych zde poděkoval Mgr. Haně Menclové za teoretické vedení práce a zvláště rád bych poděkoval paní Mgr. Jitce Egrmajerové za jazykovou korekturu a ochotu, kterou věnovala této práci na úkor svého volného času.

INHALT

1	EINLEITUNG	1
2	KURZWÖRTER-BEGRIFFSBESTIMMUNG	3
2.1	DIE VIELFALT DER VOLLFORM NACH DUDEN.....	4
2.2	KURZWORTBILDUNG.....	5
2.3	POSITION DES KURZWORTES IN DER WORTBILDUNGSKONSTRUKTION	6
2.4	UNTERSCHIED ZWISCHEN KURZWÖRTERN UND ABKÜRZUNGEN	6
2.4.1	Rechtschreibung der deutschen Abkürzungen.....	6
2.4.2	Rechtschreibung der deutschen Kurzwörter.....	7
2.5	KURZWÖRTER UND IHRE GRAMMATIK	8
2.6	KURZ-KUNSTWÖRTER	9
2.7	WORTKREUZUNG.....	9
3	SPRACHÖKONOMIE.....	11
3.1	KURZWÖRTER ALS INDIKATOR DER SOZIALEN GRUPPEN?	12
3.2	INTERNET, HANDY-KOMMUNIKATION.....	13
4	GEBRAUCH DER KURZWÖRTER	14
4.1	KURZWÖRTER IM TEXT.....	14
5	GESCHICHTE DER KURZWÖRTER	16
5.1	HERMANN DUNGER	16
5.2	DER TERMINUS "INITIALKURZWORT" VON SCHIRMER	16
5.3	„ERSTE BESCHREIBUNG DES TYPUS U-BOOT“.....	16
5.4	WELLANDER 1923 – SILBENKURZWORT	17
5.5	KOMPLETTES SYSTEM VON K. MÜLLER.....	17
6	NEUERE KURZWORTTYPLOGIEN	18
6.1	FLEISCHER.....	18
6.2	WELLMANN	18
6.3	BELLMANN.....	19
6.4	REZEPTION VON BELLMANN	20
7	ASPEKTE DER KURZWÖRTER UND IHRE DIFFERENZIERUNG	21
7.1	UMFANG DER KW-SEGMENTE	21
7.2	ANZAHL DER SEGMENTE	21
7.3	PHONETISCHE REALISATION VON EINZELBUCHSTABEN.....	22
7.4	WEITERE ASPEKTE.....	22
8	KURZWORTTYPLOGIEN NACH DUDEN	23
9	KURZWORTTYPLOGIEN NACH KOBLER-TRILL.....	24
9.1	UNTERTYPEN DER KOPF-, END- UND RUMPFWÖRTER	24
9.2	PARTIELLE KURZWÖRTER	25
9.3	UNTERTYPEN DER PARTIELLEN KURZWÖRTER.....	26
10	MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER NACH KOBLER-TRILL	27
10.1	VERSCHIEDENE BESONDERE MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER	27
10.2	INITIAL-, SILBEN- UND MISCHKURZWÖRTER	28
10.3	INITIALKURZWÖRTER: „WIE WERDEN SIE AUSGESPROCHEN“?.....	31
11	DIE KURZWÖRTER IN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG	32
11.1	BITTERE WAHRHEITEN FÜR DIE SOZIALDEMOKRATEN	32
11.2	SCHWARZE ANSCHWÄRZER	32
11.3	SPD ZENSIERT SICH SELBST	32

11.4	EX-MINISTERIN STEWENS ATTACKIERT HADERTHAUER	33
11.5	HADERTHAUERS HEIMVORTEIL	33
11.6	FRANZÖSISCHES PARLAMENT BESCHLIEßT ENDGÜLTIG HOMO-EHE	33
11.7	INNENMINISTER FRIEDRICH RÜGT OBERSTEN VERFASSUNGSRICHTER.....	33
11.8	ZUSAMMENFASSUNG DER PRAKTISCHEN TEIL.....	34
12	ZUSAMMENFASSUNG	35
13	LITERATURVERZEICHNIS	38

1 EINLEITUNG

Die Kurzwörter und ihre Varianten bilden einen untrennbaren Teil der Sprache. Obwohl sie täglich beim Sprechen, beim Schreiben verwendet werden, weiß man oft nicht, dass es sich um Kurzwörter handelt. Deshalb beschäftigt sich diese Arbeit mit der Beschreibung der Kurzwörter. Sie beschreibt die einzelnen Kapitel der Kurzwörter, die mit ihrer Bildung, Grammatik und Verwendung verbunden werden. Es werden Vorteile und Nachteile erwähnt, die durch beispielsweise übermäßige Verwendung der Kurzwörter entstehen können. Die Ebene der Verwendung ist so umfangreich, dass sich die Kurzwörter auf verschiedene Sprachbereiche beziehen. Die Kurzwörter kommen in wissenschaftlichen Texten, in der Literatur, besonders in der Presse, im Fernsehen, aber auch im Alltag vor. Die Häufigkeit, Frequenz und ihre Formen sind für uns leicht zu erkennen. Ihre Hauptfunktionen bestehen darin, Vollformen der Wörter zu vertreten beispielsweise zu verkürzen. Der Grund der Verwendung liegt darin die Kommunikation zu erleichtern.

Die Kurzwörter betreffen nicht nur die Sprache, sondern auch Sozialebenen. Bei einzelnen Gruppen sind die Kurzwortformen unterschiedlich. Aber die Bedingung, die eingehalten werden muss, ist, dass die Kurzwörter für Insider verständlich sein müssen.

Die Kurzwortbildung und Kurzwörter bilden den Hauptinhalt dieser Bachelorarbeit. Am Anfang vom theoretischen Teil habe ich mich mit dem Begriff Kurzwörter und Vollformen beschäftigt. In der Arbeit werden viele Autoren zitiert, besonders Dorothea Kobler-Trill. Ich finde ihre Beschreibung und Erklärung sehr verständlich und detailliert. Die wesentliche Aufgabe war einen Unterschied zwischen Kurzwörter und Abkürzungen zu finden. Weiter wurde die Grammatik von diesen Wörtern beschrieben und Besonderheiten in ihren Bildungen. Ein spezielles Kapitel bildet die Sprachökonomie, die üblicherweise verwendet wird und heutzutage große Bedeutung hat.

Ein sehr interessantes Gebiet ist die Verwendung der Kurzwörter in einzelnen sozialen Gruppen z. B. im Sport oder auch in der Studentensprache. Ich habe mich bemüht die Bedingungen und die Regeln der Kurzwörter im Text zu beschreiben. Ein Teil der Arbeit wurde auf Geschichte der Kurzwörter bezogen. Der Entwicklung der

Kurzwörter hat sich eine Reihe von Autoren gewidmet. Ihre Terminologie und manchmal ihre Ansichten unterscheiden sich, aber alle haben zur Entwicklung dieses modernen Phänomens beigetragen. An dieser Idee haben gegenwärtige Autoren angeknüpft und bilden neue Termini für diesen Bereich.

Das weitere Kapitel wurde der Einteilung der Kurzwörter in einzelne Gruppen und nach bestimmten Aspekten gewidmet. In den folgenden Kapiteln wurde die Typologie der Kurzwörter nach zwei ausgewählten Autoren beschrieben. Beim Vergleich beider Autoren kann man sagen, dass die Fachtermini markant unterschiedlich sind.

Im praktischen Teil analysiere ich die Süddeutsche Zeitung, in denen ich eine große Menge an Fachbegriffen gefunden habe. Ich habe versucht im Bereich der Politik festzustellen wie häufig und welche Typen der Kurzwörter verwendet werden und welche Typen überwiegen.

2 KURZWÖRTER-BEGRIFFSBESTIMMUNG

„Kurzwörter sind Substantive, und zwar Appellative (Gattungsbezeichnungen) und Eigennamen, die durch Kürzung komplexer Wörter oder syntaktischer Fügungen entstehen“.¹ Unter dem Kurzwort kann man sich z. B. Schiri < Schiedsrichter² vorstellen. In diesen Formen werden sie in der Sprache verwendet und das nicht nur auf der geschriebenen sowohl auch gesprochenen Ebene. Für diese Kurzwörter sind diese Merkmale charakteristisch, als Substantive haben sie Genera, sie unterliegen einer Flexion (vgl. Duden, 2009, S. 741). Im Buch von Fleischer/Barz wird Kurzwortbildung als Unterschied zwischen Vollform und Kurzform beschrieben, das heißt, dass aus der Vollform durch die Kürzung eine neue Kurzform entstehen kann vgl. Fleischer/Barz (1992, S. 52). Von der Vollform und Kurzform schreiben Fleischer/Barz (1992, S. 52). Sie sagen, dass: „Kurz- und Vollform zeigen charakteristische Verwendungsunterschiede, die vor allem mit der besseren Handlichkeit der reduzierten Formativstrukturen und ihrem geringeren Motivationsgrad zusammenhängen“.

Dorothea Kobler-Trill grenzt in ihrem Buch „Das Kurzwort im Deutschen“ ein Termin Kurzwort ab. Das neue entstehende Wort wird von dem bestimmten Basislexem³ abgeleitet. Das allgemeine Merkmal, das die Autorin beschreibt, ist, dass eine neue Form kürzer gegen das Basislexem wird. Diese neue Form kommt von gleichen Buchstaben heraus, als das Basislexem⁴. Ein neu entstehendes Wort muss bündig, merkbar und aussprechbar sein, obgleich es meistens den Bestandteil des üblichen Wortschatzes entsprechender Sprache ist vgl. (<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>).

Ein Problem, mit dem sich die Autorin auch beschäftigt, ist Beziehung zwischen dem Kurzwort und dem Basislexem. Auf dem Grund dieser Beziehung wird diese *Synonymie berücksichtigt*⁵.

¹ Duden (2009, S. 741)

² <http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/kurzworter>

³ In ihrem Buch Dorothea Kobler-Trill das Termin Basislexem benutzt, trotz wird das Termin eine Vollform bevorzugt.

⁴ Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 14)

⁵ Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 14)

Diese Synonymie kann mit der Form des Kurzworts verbunden werden, die eine Dublette bilden kann, die auf dasselbe Denotat⁶ hingewiesen ist.

2.1 DIE VIELFALT DER VOLLFORM NACH DUDEN

Eine Bildung der Kurzwörter wird nach festen Regeln gerichtet, wie eine Vollform reduziert werden kann. Auf dem Grund der mehrdeutigen Regel gibt es verschiedene Kurzworttypen. Für eine oder dieselbe Vollform kann durch eine Kürzung auf verschiedene Segmente eingehen, „wenn die Kürzung als ein unselbständiger Teil in neue Wörter ist, wie im Beispiel europäisch/Europa.“ Duden (2009, S. 742).

E in *EU* (Europäische Union), *EC* (Eurocityzug); *E 12* (E + Ziffer für Europastraße)

Eur in *Eurasien* (Festland von Europa und Asien)

Euro in *Europhorie* (Europa und Euphorie)

ropa in *Radoropa* (Name eines Hörfunksenders)

europ in *Fleurop* (Flores Europae; Name eines Blumenversanddienstes)

Die wichtigste Rolle bei diesen Beispielen spielt die Vollform der Kurzwörter, weil durch dieses Kriterium (Vollform) EU, EC als die Kurzwörter bezeichnet werden können. Dagegen Eurasien, Radoropa, Fleurop kann zu den Kurzwörtern nicht gezählt werden, weil sie durch Wortkreuzung⁷ entstanden sind (vgl. Duden 2009, S. 742) „Die unterschiedlichen Kürzungsmöglichkeiten illustrieren, dass man von einer gekürzten Form nicht bzw. eindeutig auf eine gleichbedeutende Vollform. Für die meisten Kurzwörter heißt das, typischerweise unmotiviert zu sein“. Duden (2009, S. 742) Für das Verständnis der Kurzwörter muss man eigene Vollform kennen. Wie es im vorigen Kapitel erwähnt wurde, ein Problem besteht in einer Synonymie der Kurzwörter, die in der Mehrdeutigkeit bestehen kann. Wenn im Text ein Kurzwort enthalten ist, muss man den Kontext kennen, um die Bedeutung zu verstehen⁸.

⁶ Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 16) liegt ein Beispiel auf das Wort ARD vor, im dem das Kurzwort verschiedenes Konnotat von Vollform hat. Kurzwort ARD bedeutet einerseits (Arbeitsgemeinschaft, der öffentlich – rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland)

⁷ Mehr darüber im Kapitel 2.7.

⁸ Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 16)

2.2 KURZWORTBILDUNG

Neue Formen, die durch Kürzung von Komposita(PLZ-Postleitzahlen⁹) entstanden sind, werden von Wortbildungsart unterschieden. Die Kurzwortbildung wird in diesem Falle wird sich auf Grundwortbildungsartprinzip und zwar die Derivation (Transformator-Trafo¹⁰) bezogen. Der entscheidende Faktor bei der Kurzwortbildung ist eine Anzahl und ein [...] „Auswahl von Segmenten aus den zugrunde liegenden Vollformen in unisegmentale und multisegmentale Kurzwörter“ Fleischer/Barz (220), (zit. nach: Bellmann (1980) S. 370). Unisegmentale Kurzwörter werden „aus einem kontinuierlichen Segment der Vollform (Kombi)“ gebildet Fleischer/Barz (1992, S. 220). Dagegen werden multisegmentale Kurzwörter „aus zwei oder mehr diskontinuierlichen Segmenten der Vollform (Tra+fo)“ Fleischer/Barz (1992, S. 220) gebildet. Die Kurzwortbildung betrifft auch Vornamen, deren Entstehung wir in einige Gruppen teilen können. Diese Teilung bezieht sich auf eine Position des Elementes, in der sich ein Kurzwort in Namen befindet. Es gibt zwei Positionen, „Anfangs- (Stefan → Stef, Wolfgang → Wolf) und Endposition (Joachim → Achim, Martina → Tina)“ Fleischer/Barz (1992, S. 220). Es gibt auch Fälle, in den es möglich ist inmitten der Namen Kürzung durchzuführen z. B. in Wörtern „(Sebastian → Basti, Elisabeth → Lisa)“ Fleischer/Barz (1992, S. 220). In verschiedenen Fachbüchern können unterschiedliche Termini verwendet werden z. B. „Kopf- oder Schwanzwörter, Initiale oder finale Segmente“ Fleischer/Barz (1992, S. 220).

Die Kurzwörter, die in zur Gruppe Anfangskürzung gehören, sind z. B. „Auto(mobil), Hoch(druckgebiet), Foto(grafie), Dia(positiv), Homo(sexueller)“ Fleischer/Barz (1992, S. 220) Im Gegenteil dazu unterscheidet man die Kurzwörter mit den Endsegmenten beendet werden z. B. „Bus (Autobus), Cello (Violoncello), Rad (Fahrrad)“ Fleischer/Barz (1992, S. 220). Zu der Gruppe multisegmentale Kurzwörter gehören „in Buchstaberweise (PLZ) oder in phonetischer Gebundenheit (BA-fög ← Bundesausbildungsförderungsgesetz), Silbenwörter (Trafo) sowie Klammerformen (Sani(tärraum)zelle“ Fleischer/Barz (1992, S. 220).

⁹ Fleischer, Barz (1992, S. 220)

¹⁰ Fleischer, Barz (1992, S. 220)

2.3 POSITION DES KURZWORTES IN DER WORTBILDUNGSKONSTRUKTION

Die Kurzwortbildung hängt davon ab, von welchen Typen der Wörter (Vollformen) ein Kurzwort gebildet wird. Entstehung der Kurzwörter kann von „substantivischer Wortbildungskonstruktion (z. B. die Postleitzahl), Nominationsstereotype (elektronische Datenverarbeitung → EDV) und auch Eigennamen (Deutsches Rotes Kreuz)“¹¹ abgeleitet sein. Die Position des Kurzwortes in einer Wortbildungskonstruktion wird sich unterscheiden, allerdings häufig steht dieses Kurzwort am Anfang. Das kann man z. B. im Wort KSZE-Schlußakte¹² sehen, „seltener am Ende wie in Fußball-WM¹³ und sporadisch inmitten der Wortbildungskonstruktion z. B. im Wort [...] 1000-MW-Variante (Megawatt → MW)¹⁴.

2.4 UNTERSCHIED ZWISCHEN KURZWÖRTERN UND ABKÜRZUNGEN

Die Kurzwörter unterscheiden sich von Schreibabkürzungen dadurch, dass sie Genus, Betonung und lexikalische Bedeutung haben. Anhand dieser Tatsachen geht es um selbständige Wörter. Sie stellen aus dem Gesichtspunkt der semantisch-morphologischen Ebene eine Spracheinheit dar. „Die Schallebene der Sprache wird von geschriebener Form realisiert, ohne vor ungekürzten Form auszugehen“ (<http://prirucka.ujc.cas.cz/?id=784>). Bei der Verwendung der Kurzwörter kann es dazu kommen, dass verwandte Form der Kurzwörter zum Vergessen der ursprünglichen Form führen kann.

Die Abkürzungen sind Wörter oder Wortverbindungen, die in der geschriebenen Form existieren, sie können aber in ihrer Vollform im betreffenden Fall gelesen werden (vgl. Mlunvice češtiny 1986, S. 518).

2.4.1 RECHTSCHREIBUNG DER DEUTSCHEN ABKÜRZUNGEN

Diese Arbeit wird nicht auf Abkürzungen detailliert gezielt, deshalb hat sich der Autor bemüht, nur bedeutende Merkmale zu beschreiben. Unter dem Begriff Abkürzungen verstehen wir nicht nur einzelne Wörter, sondern auch Wortverbindungen, dessen Formen beim Schreiben gekürzt sind, aber sie werden (beim Lesen) als

¹¹ Fleischer, Barz (1992, S. 221)

¹² Fleischer, Barz (1992, S. 221). Diese Wortbildungskonstruktion bedeutet Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zit. nach <http://www.duden.de/rechtschreibung/KSZE>

¹³ Fleischer, Barz (1992, S. 221). Fußball-WM <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fuszbball WM>

¹⁴ Fleischer, Barz (1992, S. 221)

Vollform (z.B. usw.) gelesen. (vgl. Duden, 2009, S. 741) Rechtschreibung der Abkürzungen richtet sich nach der Position im Satz. Wenn die Abkürzung am Anfang des Satzes steht, muss sie mit großen Buchstaben geschrieben werden. Dieselbe Regel gilt auch für Abkürzung, die von dem Eigennamen abgeleitet wird. Wenn ein Wort in Form als Abkürzung verwendet wird, muss hinter dem Wort ein Punkt geschrieben werden. Eine Funktion der Abkürzungen, die im Text sind, steht darin den Text zu begleiten oder zu ergänzen. Die Ausnahme, die gilt, bezieht sich auf physikalische Maßeinheiten (z.B. km, C (nach Andres Celsius)). Der Grund, warum diese Abkürzungen mit kleinem Buchstaben am Anfang geschrieben werden, steht in der Kodifizierung.

2.4.2 RECHTSCHREIBUNG DER DEUTSCHEN KURZWÖRTER

„Während die Schreibung der unisegmentalen Kurzwörter nicht schwierig ist, da sie genauso geschrieben werden wie die entsprechenden Teile in der Vollform z. B. (die Universität → Uni)“ Duden (2009, S. 744), aber es gibt auch Beispiele, bei den Groß-Kleinschreibung schwanken kann. Das gilt z.B. für Kurzwörter „(TÜV/Tüv; UFO/Ufo)“ Duden (2009, S. 744). Die Kurzwörter können auch mit Punktierung in einigen Fällen geschrieben werden, aber es geht um keine festen Regeln, sondern nur um einen Usus (Vorzugsschreibung). Beide Varianten sind möglich, wir können sowohl ein Wort zusammen, als auch getrennt schreiben. Diese Regel bezieht sich z. B. auf das Wort „M.d.B., MdB → Mitglied des Bundestages“ Duden (2009, S. 744). Man muss auch wählen, in welchen Fällen man Groß-Kleinschreibung schreibt. Wenn es sich um „syntaktische Fügungen als Vollform“ handelt Duden (2009, S. 744), wird die Rechtschreibung nach der Vollform und ihren Segmenten gerichtet. Mit diesem Gebrauch kann man sich beim Wort GmbH < Gesellschaft mit beschränkter Haftung > Duden (2009, S. 744) treffen. Diese Kategorie wird über die Kurzwörter erweitert, die mit bestimmter Absicht gebildet worden sind, das gilt vor allem für Nomina, die beim Schreiben „angeglichen werden z. B. Daf statt DaF“ Duden (2009, S. 744). Wenn ein Kurzwort in seiner Vollform ein Kompositum bildet, dann werden diese Bestandteile großgeschrieben werden, trotzdem „die Vollform das nicht vorgibt, das demonstriert z. B. das Kurzwort UB < Universitätsbibliothek >“ Duden (2009, S. 744). Die Schreibung der Kurzwörter wird nicht strickt in Regeln geankert, deshalb kann es zur Schwankung bei der Schreibung kommen. Das betrifft z. B. das Wort LKW, Lkw < Lastkraftwagen > Duden (2009, S. 744),

aber in der gegenwärtigen Sprache wird der Trend bevorzugt, das heißt, dass man diesen Formen wie z. B. „Aids, Nato“ usw. Duden (2009, S. 744) trifft. Mit dem Bindestrich werden die Kurzwörter, deren Buchstabenwörter „Erst- oder Zweitglieder von Komposita“ Duden (2009, S. 745) gebildet werden; z. B. „UKW-Sender, Fußball-WM“ Duden (2009, S. 745). In der Vollform der Kurzwörter, in den ein Adjektiv oder Partizip besetzt wird, übernimmt ganzes Kompositum den Adjektivstatus, obwohl der erste Teil durch ein Substantiv ausgedrückt wird. Dieses Kurzwort trägt in der geschriebenen Sprache (diese) Form z. B. „DGB- eigen“ Duden (2009, S. 745).

2.5 KURZWÖRTER UND IHRE GRAMMATIK

Wie im Kapitel 2.2.1 geschrieben wurde, werden die Kurzwörter durch die Rechtschreibung gerichtet, aber sie unterliegen auch der Grammatik. Die Wörter, die von fremden Sprachen übernommen werden, verursachen mehrdeutige Genera. Diese Erscheinung ist bei englischen Wörtern ersichtlich, die im Deutschen keine Vollformen haben. In diesen Fällen können die Kurzwörter zwei Genera haben, das gilt z. B. für das Kurzwort „der/das FBI<Federal Bureau of Investigation> Bundeskriminalpolizei der USA“ Duden (2009, S. 745). Bei der Genussunterscheidung des Kurzworts gelten die gleichen Regeln, wie bei Zusammensetzungen bei Substantiven. Das letzte Lexem in Zusammensetzungen bestimmt den Artikel der ganzen Komposita. Durch diese grammatische Regel kann man Genus erkennen, wie uns der Beispiel im Duden (2009, S. 745) zeigt: „die PIN-Nummer < personal identification nummer“. Ein Kurzwort, das im Text verwendet wird, unterliegt der Deklination. Im Kontext verwandtesten hat dieselbe Deklination „der jeweiligen Genus bestimmten Flexionsklasse“. Duden (2009, S. 745), aber für dieses System gelten keine so strikte Regeln, den die Vollformen unterliegen vgl. Duden (2009, S. 745). Diese Ausnahme bezieht sich auf Genitiv im Singular für Maskulina und Neutra, das heißt, dass –s am Ende des Lexems entlassen werden kann; z. B. das Kurzwort LKW, „des Lkw, des Lkws“ Duden (2009, S. 745). Auch Plural kann gleichartig geschrieben werden, weil einige Substantive mit –s am Ende geschrieben werden können. Wenn um ein Substantiv (Basislexem) geht, muss bei der Flexion im Plural der Buchstabe –s unbedingt geschrieben werden, aber bei der Schreibung der Kurzwörter kann man das am Ende stehende –s entlassen, das heißt, dass es zwei Möglichkeiten gibt, wie man diese Kurzwörter schreiben kann z. B. im Wort „(die GmbH – die GmbHs)“ Duden (2009, S. 745).

Es gibt aber auch Ausnahme, bei der –s obligatorisch sein muss und zwar konkret bei Kurzwörtern, die auf Vollvokal enden: „die Trafos, UFOs“ Duden (2009, S. 754).

2.6 KURZ-KUNSTWÖRTER

Diese Bildungsart beschreibt die Autorin vom Buch Sprachökonomie durch Kurzwörter Anja Steinhauer. Die Bildung dieser Kurzwörter wird in den Produktbenennungen angewendet, wobei es um Arzneimittel¹⁵ geht, die oft den Teil der Herstellernamen trägt vgl. Steinhauer (2000, S. 136). „Einige von ihnen sind mittels Silbenkürzung gebildet- so Daiamid (ein Warenzeichen der < Daicel-Hüls Ltd. für Polyamid 12>)“ Steinhauer (2000, S. 136).

Auch die Autorin Kobler-Trill beschäftigt sich mit dieser Problematik in ihrem Buch „Das Kurzwort im Deutschen“ (1994, S. 17). Die Gründe, warum diese Kurzwörter gebildet werden, bestehen vor allem in der Benennung der Warenprodukte oder der Warennamen. Für diese Zwecke werden sie bewusst gebildet. Auf dem Beispiel des Wortes *Persil* können wir diese Bildung sehen: <Perborat(e)+ Silikat(e)¹⁶, aber es geht im Grunde genommen um kein Kurzwort, weil das kein Synonym zu einem Wort bildet¹⁷.

2.7 WORTKREUZUNG¹⁸

Dieses Kapitel wird auf Beschreibung der Kurz-Kunstwörter und auch die Wortkreuzung gezielt. Am Anfang muss man konstatieren, dass diese Kapitel nicht bestimmt abgegrenzt sind und unter Linguisten, die sich mit dieser Problematik beschäftigen, herrscht keine Übereinstimmung. Ein Problem, das sich auf diese heterogene Gruppe bezieht, besteht darin, dass es keine Definition für diese Art gibt.

Zurzeit geht es um eine übliche und oft verwendete Art, die durch die Kürzung neue Wörter bildet. Obwohl eine Wortbildung von der Kürzung abhängt, kann man von keinem Kurzwort sprechen. Diese Wörter (Wortbildungsprodukte) können nicht unter diesen Begriff einbezogen werden, denn, wie Anja Steinhauer in ihrem Buch „Sprachökonomie durch Kurzwörter“ schreibt: „die Langformen sind nur für das Kürzungsverfahren

¹⁵ Steinhauer (2000, S. 136)

Kobler-Trill (1994, S. 17)¹⁶

Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 17)¹⁷

¹⁸ Diese Kurzwortart wird auch unter dem Begriff bekannt wie: „Wortverschränkung, Wortschmelzung, Wortmischung, Kontamination, Kontraktion, oder blendig“ Steinhauer (2000, S. 7)

konstruiert und werden nicht parallel zu den Wortkreuzungen als "lexikalische Varianten" verwendet“ Steinhauer (2000, S. 7).

Die Wörter, die durch diese Art entstanden sind, sind z.B. die „Stagflaktion <Stagnation + Inflation>, Kurlaub <Kur + Urlaub>“ Steinhauer (2000, S. 7).

Dem Thema Wortkreuzung widmet sich auch Dorothea Kobler-Trill in ihrem Buch „Das Kurzwort im Deutschen“, dass: „diese Wörter durch das Verschmelzen von mehreren – fast immer zwei Wörtern ein neues gebildet wird“ Kobler-Trill (1994, S. 118). Die Regel, die von W. Meid definiert wurde, ist: „Vereinigung des Anfangsstückes A von Wort a mit dem Endstück E vom Wort b. Meid nennt als Beispiel br(eakfast) + (l)unch →brunch“ Meid (zit. nach. Kobler-Trill (1994) S. 118). Diese Definition wurde von dem gleichen Autor ergänzt durch: „Prinzip des gemeinsamen Mittelstücks, das ein beiden Teilen gemeinsames Element als Bindeglied dient“ Kobler-Trill (1994, S. 118). Das Beispiel, das es bestätigt, ist z. B. *li(on) + (t)iger < liger¹⁹*, wobei dieses Wort eine Kreuzung von Tiger und Löwe bezeichnet²⁰. Es gibt auch Fälle, in denen [...] „die Überschneidung mehr als einen Buschstaben betrifft“ Kobler-Trill (1994, S. 118). Diese Bildung ist dadurch charakteristisch, dass sie aus den Komposita entsteht, wobei [...] „entsprechend ganze Wörter entfallen“ Kobler-Trill (1994, S. 118). Das demonstriert dieses Beispiel: „Meisterstückwerk (R. Wagner) < Meisterstück + Stückwert, Ehrgeizhals < Ehrgeiz + Geizhals“ Kobler-Trill (1994, S. 118).

Diese neuentstandenen Benennungen können *ironische und komische Wörter*²¹ ausdrücken. Wegen der Expressivität²² und der Kontextgebundenheit²³ bilden diese Kurzwörter singuläre Bildungen²⁴.

¹⁹ Meid zit. Nach: Kobler-Trill (1994, S. 118)

²⁰ Kobler-Trill (1994, S. 118)

²¹ Kobler-Trill (1994, S. 119)

²² Kobler-Trill (1994, S: 119)

²³ Kobler-Trill (1994, S. 119)

²⁴ Kobler-Trill (1994, S. 119)

3 SPRACHÖKONOMIE

Im Zusammenhang mit Kurzwörtern wird oft vom Prinzip der Sprachökonomie gesprochen. Durch dieses Phänomen, kann man die Vollformen ihrer Anwendung abkürzen, wodurch der Benutzer der Sprache sowohl in der geschriebenen als auch gesprochenen Form Zeit oder Platz sparen kann Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 187). Aufgrund dieses Fakts kann man darüber sagen, dass „mit einem Minimum an Aufwand eine maximale Wirkung erreicht werden“ kann Kobler-Trill (1994, S. 187). Die Kurzwörter, die im wissenschaftlichen oder geläufigen Text stehen, erleichtern „Übermittlung von Informationen²⁵“. Damit diese Tatsache gelten könnte, ist für Anwender der Sprache wichtig, die Kurzwörter zu verstehen. Wenn ein Kurzwort für Rezipienten unbekannt ist z. B. bei englischen Wörtern, kann es passieren, dass man den Textinhalt nicht verstehen muss²⁶. Die wichtigste Funktion spielen diese Kurzwörter vor allem in wissenschaftlichen in Texten, in denen die englischen Wörter verwendet werden und für alle es keine „entsprechende Übersetzung im Deutschen“²⁷ gibt z. B. „Aids < engl. acquired immune deficiency syndrom>“ Duden (2009, S. 747). Im Gegenteil gibt es Wörter, wo „eine deutsche Vollform bekannt ist wie bei SARS oder DNA < eng. deoxybonucleic acid/ Desoxyribonukleinsäure>“ Duden (2009, S. 747), und trotzdem bewahren diese Wörter im Text ihre Vollform nicht, weil sie durch Kurzwörter ersetzt werden Duden (vgl. 2009, S. 747).

Ein verwendetes Kurzwort kann leichter aussprechbar sein und diese Wörter werden auch nicht nur leichter, sondern auch schneller geschrieben. Die Fähigkeit der Kurzwörter weitere Ergänzung an sich zu binden, „ermöglicht die unkomplizierte Bildung neuer komplexer Wörter (DNA-Analyse, DNA-Körper)“ Duden (2009, S. 747). Durch die Ableitung und nachfolgende Bildung neuer komplexer Wörter aus ihren Vollformen [...] „wäre nicht so leicht möglich und führte zu schwer verständlichen Wortungetümen“ Duden (2009, S. 747). Dieses Kapitel können wir mit einer Definition von Duden mit einer charakterisieren:

²⁵ Kobler-Trill (1994, S. 187)

²⁶ Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 188)

²⁷ DUDEN (2009, S. 747)

„Kurzwörter fungieren hauptsächlich als ökonomische Varianten ihrer Vollformen und denen die sich semantisch normalerweise nicht unterscheiden“ Duden (2009, S. 747).

3.1 KURZWÖRTER ALS INDIKATOR DER SOZIALEN GRUPPEN?

Die Kurzwörter sind nicht nur ökonomisches Prinzip, das uns Zeit, Platz im Text spart, sondern auch der Indikator [...] „der bestimmten sozialen Gruppen oder eine Einstellung zu dem bezeichneten Sachverhalt“ Duden (2009, S. 747). Diese Tatsache ist für Alltagskommunikation bedeutungsvoll. In dieser Kommunikation verbinden sich sowohl Kurzwörter aus der Standardsprache, als auch die „alle Elemente von Sonderwortschätzen, innerhalb einer Gruppe integrierend und ausgegrenzt wirken“ Kobler-Trill (1994, S. 196). Eine einzelne Gruppe (z.B. eine Mannschaft, verschiedene Berufe usw.) kann Kurzwörter verwenden, die für andere unverständlich sein können z. B. das Kurzwort im Sport „Quali für Qualifikation, Germ und Prof bei Studenten für Germanistik und Professor²⁸“. Allgemein können die Kurzwörter, die in der Umgangssprache verwendet werden können, durch die Kodifizierung als standartsprachlich anerkannt werden können. Das gilt vor allem für die Gruppe „Kopfwörter z. B. Abi(tur), Demo(nstaktion), Homo(sexueller), Uni(versität)“ Kobler-Trill (1994, S. 196). In diesem Zusammenhang handelt es sich darum, dass diese Kurzwörter den Wortschatz verbreiten und auch bereichern Duden (vgl. 2009, S. 748).

Die Vielfalt der Kurzwörter und ihrer Vollformen besteht nicht nur in der Form, sondern auch in unterschiedlicher Konnotation Duden (vgl. 2009, S. 748). Diese Kurzwörter können ein Anzeichen tragen, nach Duden können wir diese Wörter in drei Gruppen verteilen und zwar: „Die Kurzwörter, die wertend sein können z. B. (Sozi abwertend für Socialist› Mitglied einer sozialistischen Partei‹), verhüllend (WC< engl. water closet) oder vertraulich-salopp (Zivi für Zivildienstleistender)“ Duden (2009, S. 748).

In den Beispielen, in denen unsere Sprache keine mögliche Übersetzung wie z.B. „Aids, Laser²⁹“ usw. bietet, werden solche Kurzwörter entlehnt, von denen neue lexikalische Einheiten entstehen können Duden (vgl. 2009, S. 748).

²⁸ Duden (2009, S. 747)

²⁹ Duden (2009, S. 748)

3.2 INTERNET, HANDY-KOMMUNIKATION

Die Kommunikation in diesem Bereich zeigt, dass die Verwendung der Kurzwörter erweitert wird. In diesem Zusammenhang spricht man sehr oft von Netsurfer-Slang³⁰. Es kommt nicht nur zu der Kürzung von Wörtern oder Wortgruppen, sondern auch zu Satzkürzung Duden (vgl. 2009, S. 749). Diese Kürzungen betreffen vor allem die englische Ausdrücke oder auch die Wortgruppen, die in der Gesellschaft festgelegt werden Duden (vgl. 2009, S. 749). Das demonstriert dieses Beispiel: *MfG < mit freundlichen Grüßen*³¹. Aber wie Eichinger in seinem Buch Deutsche Wortbildung schreibt: „es gibt auch einen bestimmten Typ der Kurzwörter, die nicht zum seriösen Ausdruck der Sprechhandlung, der die Langform dient, benutzen kann“. Diese Kurzworttypen benennt der Autor wie: „eines vertraulichen Einverständnisses sind in dem vorliegenden Text jedoch deutlich in der Minderheit“ Eichinger (2000, S. 172).

Als weitere Beispiele können wir erwähnen: „BFN < eng. bye for now/ tschüs erst mal, CU bzw. CU8L < entspricht phonetisch engl. see you, bzw. see you later/ wir treffen uns wieder/bis bald/ tschüs“ Loskant (1998, S. 37) (zit. nach: Duden (2009) S. 749). An dem letzten Beispiel kann es zeigen, [...] dass andere Zeichen spielerisch genutzt werden Duden (2009, S. 749). „Ein Wort wird grafisch verfremdet, indem ein Wortteil durch eine Ziffer mit äquivalenten (englischer) Aussprache ersetzt wird“ Duden (2009, S. 749).

Die Möglichkeit wie man die Gefühle und Laune ausdrückt, besteht in der Verwendung *der ikonischen Darstellungen*, z. B. *sogenannte Smileys*³², die heutzutage vor allem bei Jugend sehr populär sind. „Diese Erscheinung ist jedoch keine Kurzwörter in dem hier festgelegten Sinn. Sie zu beschreiben ist eine Aufgabe semiotisch basierter Analysen“ Duden (2009, S. 749).

³⁰ Duden (2009, S. 749)

³¹ Duden (2009, S. 749)

³² Duden (2009, S. 749)

4 GEBRAUCH DER KURZWÖRTER

Die Wortbildung durch die Kürzung ist ein Phänomen, das nicht nur für slawische Sprache typisch ist, aber auch für andere Sprache vertreten wird. Wie schreibt in ihren Buch Steinhauer „ Wort und Satzkürzungen sind ebenso alt, [sic] wie die Schrift selbst.“ Steinhauer (2000), S. 7 (zit. nach: PFOHL (1934), S.V.). Dieses Phänomen ist üblich und ziemlich alt und bezieht sich vor allem auf Substantive. Die Kurzwortbildung bezieht sich nicht nur auf gesprochene Form sondern auch auf geschriebene Form, in den die Kürzung üblich war. In der Sprache der Journalisten, aber auch in anderen Fächern werden die Kurzwörter verwenden. Die Gründe gebrauchte Kurzwörter sind einerseits außer der Sprache, d. h. die Ersparnisse des Platzes oder die Geldersparnisse andererseits sie sind die Sprachgründe vgl. (<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>).

Die neuen Benennungen werden für die Zeit charakterisiert, in den größeren Änderungen (politische, kulturelle und wirtschaftliche Änderungen) in der Gesellschaft abgespielt haben. Dieses historische Fakt kann in Deutsch, aber auch z. B. Tschechien sehen. Die Kurzwörter werden, besonders die Firmenbezeichnungen oder Warennamen, meistens vorsätzlich, künstlich und bewusst gebildet. In diesen Formen entstehen deshalb, um es den langen und unübersichtlichen Benennungen vorbeugen zu könnten. Der Zweck, für diese Benennungen gebildet werden, hängt von der Unterstützung der Werbebotschaft ab. Das kann man sehen beim Wort: „AEG < Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft)- aus Erfahrung gut“ Steinhauer (2000), S. 13 (zit. nach: Duden (2009) S. 748).

Durch diese Kurzwörter kann auch Witz, Ironie oder Sarkasmus ausdrücken werden. Das demonstriert das Beispiel: „ARD in der Bedeutung außer Raum Dresden, mit der in den 1980er-Jahren darauf angespielt, wurde, dass ARD-Sendung in Ostsachsen nicht empfangen werden konnten“ Duden (2009, S. 749).

4.1 KURZWÖRTER IM TEXT

Bei der Verwendung der Kurwörter oder Abkürzungen muss man in den verschiedenen Ebenen darauf achten, dass sie ganze Gesellschaft gebrauchen wird. Bei den Kurzwörtern muss eine Voraussetzung erfüllt werden, dass neues entstehenden Kurzwortes verständlich werden wird. Die Häufigkeit der Kurzwörter wird von den bestimmten Texten abgehagen. Die Texte, die fachlich sind oder werden sich an der

wissenschaftlichen Umgebung gezielt, können dann mehr die Ausdrücke enthalten. Daraus es ergibt sich, dass es nicht immer passend ist für jede lange Benennung (z.B. Warennamen³³) die Ersetzung durch die Kurzwörter einzuführen zu müssen. Bei der Benutzung der Kurzwörter muss ein Fakt berücksichtigt werden konkret Realität betreffende Angaben z.B. Ort, Zeit und auch Sprachebene, weil dieses Kurzwort das dialektische Anzeichen haben könnte (vgl. <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>). Manche Kurzwörter können herkunftsbedingt z. B. Sport oder Sprache der Journalisten sein, aber in diesen Fällen die Kurzwörter sind nur begrenzter Gesellschaftsgruppe bekannt. In unbeschränktem Maße kann durch der Text durch die häufige Benutzung für die Leser unübersichtlich werden (vgl. <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>)

In diesem Kontext wird verständnisvolles Maß bei der Benutzung der Kurzwörter ein gehalten und der Autor eines Textes, in dem die Kurzwörter enthalten sind, sollte die Richtung seines Textes und auch den Umfang beeinflussen. Der Text muss vollständige Fassung des Wortes enthalten und erst darauf folgend die Kurzwörter erklärt werden (volle Fassung anführen), damit der Text für Leser übersichtlich sein könnte. Die Verwendung der Kurzwörter ist auch von der Textsorte abhängig, bei dem Vergleich wissenschaftlicher Texte mit den unwissenschaftlichen Texten wird sich das Maß der Kurzwörter unterschieden werden. Das Streben nach der Kürze sollte den Text für die Leser nicht unübersichtlich machen oder wie in der wissenschaftlichen Form geschrieben wird: „ mit dem Rebus werden“ (<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>), dessen die Lösung für Leser kompliziert werden könnte und aus den Zeitgründen wäre dann die Mitteilung nicht verstanden worden. Die wichtigste Funktion der Kurzwörter ist das Fakt, dass sie für bestimmten Fach genau definiert werden und gleichzeitig im diesem Fach beschränkt werden. Viele Kurzwörter sind geltend als Grundausbildung z. B. in der Chemie (Na, usw.). Ihre Formen werden oft im Gesetz beschreiben, so dass ihre Veränderungen nicht möglich sind vgl. Cejp *Poznámky o místě zkratek v jazyce* (zit. nach: http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147#_ftnref13).

³³ <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>

5 GESCHICHTE DER KURZWÖRTER

Dieses Kapitel wird sich auf historische Entwicklung der Kurzwörter orientieren und wird sich auch mit Linguisten beschäftigen, die zu diesen sprachlichen Phänomenen beitragen haben.

5.1 HERMANN DUNGER

In seinem Werk „Engländerei in der deutschen Sprache“ hat er als erster einen Unterschied³⁴ zwischen "Buchstabenwörter" und "Kurzwörter" beschrieben, der Unterschied wird im Schema³⁵ beschrieben. Die Buchstabenwörter und Kurzwörter „*unterscheidet er solche bei denen "die Buchstaben nach ihrem Lautwerke zu einem Worte vereinigt" sind*“.³⁶ Diese Bezeichnung kann man dann bei Rodhe³⁷ finden, der dieses Konzept weiter entwickelt hat.

5.2 DER TERMINUS "INITIALKURZWORT" VON SCHIRMER

Von seinem Vorgänger unterscheidet er sich dadurch, dass er sich nur kleinem Abschnitt gewidmet hat, konkret den Initialkurzwörtern³⁸, die er als "akrostichische Bildungen" bezeichnet hat. Obwohl war seine Beschreibung nur auf die Initialkurzwörter gezielt gewesen war, hat er mit dem gleichen Prinzip wie Dunger und zwar „mit Aussprache nach Lautwert“ gearbeitet. Schirmer (1911), S, 43-45, (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 37).

5.3 „ERSTE BESCHREIBUNG DES TYPUS U-BOOT“³⁹

Im Jahr 1918⁴⁰ hat Briegleb in seiner Arbeit die Kategorie Kopfwörter⁴¹ beschrieben, und die als „Bezeichnung namentlich zusammengesetzter Wörter durch ihre Anfangsbuchstaben“ genannt wurde. Briegleb (1918), S. 345 (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 37). Erstmals werden hier die Kurzwörter wie U-Boot beschrieben.⁴²

³⁴ Dunger (1909), S. 55-59 (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 35)

³⁵ Das Schema wurde von Kobler-Trill gebildet und ist möglich im Buch Das Kurzwort im Deutschen zu sehen. Kobler-Trill (1996), S. 35)

³⁶ Kobler-Trill (1996, S. 35)

³⁷ Mehr über im Buch Das Kurzwort im Deutschen Kobler-Trill (1996, S. 35)

³⁸ Schirmer (1911), S, 43-45, (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 36)

³⁹ Kobler-Trill (1996, S. 37)

⁴⁰ Briegleb S. 345, (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 37)

⁴¹ Den einzelnen Typen der Kurzwörter wird Autor noch mehr widmen

⁴² vgl. Briegleb S. 345, (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 37).

5.4 WELLANDER 1923 – SILBENKURZWORT

Um einen neuen Terminus Silbenkurzwörter⁴³, der in die Praxis umgesetzt wurde, hat sich Wellander eingesetzt. Man kann sagen, dass er Nachfolger von Schirmer gewesen ist, weil er zu näherer Bestimmung der Kurzwörter beitragen hat. Zu diesem Begriff werden zwei Typen geordnet und zwar: „Solche, die nur aus Anfangsbuchstaben gebildet werden und solche, wo "ein Teil des Wortes, etwa die ersten Glieder als Vertreter des ganzen Wortes gebraucht" werden“ Wellander (1923), S. 44 (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 39). An den Beispielen können wir zeigen, warum diese Kurzwörter als Silbenkurzwörter genannt wurden und solche Kurzwörter können unter den Begriff Silbenkurzwörter umfassen z. B. „Lok, Auto, Sipo (Sicherheitspolizei)“ Kobler-Trill (1994, S. 39).

5.5 KOMPLETTES SYSTEM VON K. MÜLLER

In seiner Auffassung der Kurzwörter kann man eine Teilung in den die auf alle Kurzworttypen spezialisiert wird. Sein Aufsatz (Wortkürzung)⁴⁴ über Kurzwörter im Vergleich zu vorherigen Autoren ist fortschrittlich, weil er sich mit komplexer Problematik der Kurzwörter zu beschäftigt hat⁴⁵. Der Autor hat auch einen neuen Terminus abgegrenzt und zwar "Klappwörter"⁴⁶. Die Wörter, die zu der Gruppe gehören, werden im Deutschen häufig verwendet und sind üblich z. B. „Kino <Kinematograph>, Taxi <Taxameter>“⁴⁷. K. Müller unterscheidet sich von Dunger, dass er Initialkurzwörter und Silbenkurzwörter unter den Begriff Buchstabenwörter zusammengefasst hat.

⁴³ Wellander (1923), S. 44 (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 39)

⁴⁴ Müller (1930) (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 40)

⁴⁵ Wellander S. 34-44 widmet sich dem Typ (Öl(baum)zweig) auf den Seiten 46-53 beschreibt Auslassungen von Wortbildungsaffixen und auf den Seiten 53-56 beschäftigt sich mit den Verhältniswörtern in Zusammensetzungen (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 40).

⁴⁶ Kobler-Trill (1994, S. 40)

⁴⁷ Kobler-Trill (1994, S. 42)

6 NEUERE KURZWORTTYPLOGIEN⁴⁸

Das Ziel dieses Kapitels weist auf unterschiedliche Auffassung von verschiedenen Linguisten in der Gegenwartssprache hin.

6.1 FLEISCHER

Im Werk von Fleischer Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache werden unisegmentale Kurzwörter und multisegmentale Kurzwörter beschrieben. Als erste Gruppe hat er: „Initialwörter und Silbenwörter“ Fleischer/Barz (Kapitel 2.5.1) (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 47) abgegrenzt, aber er ergibt, dass in dieser Gruppe zum Schreiben Kleinbuchstaben aus der Vollform in dem "Initialkurzwort" eingehen können Fleischer/Barz (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 47). Bei Silbenwörtern schreibt er, dass diese Gruppe mit einen Anfangsbuchstaben beginnt und sie haben die Fähigkeit mit anderen Wörtern zu verbinden⁴⁹ vgl. Fleischer/Barz (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 47).

„Für Fleischer bilden die "Silbenwörter" einen Übergang zu den anschließend behandelten Kurzwörtern“ Fleischer/Barz, S. 231 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 49). Die Kurzwörter hielt er für Teile der Vollformen, die entweder am Anfang oder am Ende des Wortes stehen Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 49). In seinem Werk geschieht auch zur Teilung der Kurzwörter auf verschiedene Typen als z. B. "Schwanzwörtern", "Kopfwörter" und "Klammerformen" Fleischer/Barz (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 49).

6.2 WELLMANN

Auch Wellmann hat sich mit der Problematik der Kurzwörter beschäftigt, aber seine Auffassung wird fünfzehn Jahre später nach Fleischer entdeckt konkret in Duden, in dem von ihm dieses Thema auf einigen Seiten beschrieben wurde. Die Kategorie "Abkürzungswörter" zählt er zu einem weiteren Typ und zwar zu „eigentlichen Abkürzungswörtern“ Wellmann S. 395 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 51). Seine Einleitung ist gleich wie bei Fleischer, aber er ordnet dieser Gruppe noch grafische Buchstabennamen zu, z. B. Geha [<GH]< Georg Hübner Wellmann S. 97 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 51). Die Übereinstimmung mit der Funktion der Kurzwörter herrscht zwischen Bellmann und Wellmann, die als „Übergang zu den Kurzwörtern“ dienen

⁴⁸ Kobler-Trill (1994, S. 47)

⁴⁹ z. B. Leica < Leitz-Camera Fleischer/Barz (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 47)

Wellmann S. 395 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 51). Auch für Wellmann bedeuten die Kurzwörter, gleich wie bei Fleischer, diese Gruppen: "Kopfformen, Schwanzformen und Klammerformen" Kobler-Trill (1994, S. 51). Seine Auffassung ist in der Teilung von Kurzwörtern, zu denen er einen neuen Terminus Silbenwörter zugehen hat unterschiedlich. Zu dieser Gruppe zählt er die Wörter wie z. B. „Persil, Indatthren (<Indigo + Anthracen)“ Wellmann (S. 397) (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 52) und er benennt diese Art als „Kunstwörter aus fremdsprachigen Stoffbezeichnung“ Wellmann (S. 397) (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 52). Für einige Kurzwörter hat er keinen bestimmten Terminus z. B. für ein Wort „Azubi < Aus zu bildener“ Wellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 52).

Das wichtigste Kapitel, das von Wellmann geschrieben wurde, ist deutlich abgegrenzter Begriff Kurzwörter und Abkürzungen. Diese Auffassung ist für heutige Grammatikbücher gültig. In seiner Arbeit hat sich Wellmann auch mit Klammerformen beschäftigt, „in der einerseits dreigliedrige Zusammensetzungen, bei denen zur Sprecherleichterung ein Mittelglied weglassen wird z. B. (Fern(sprech)amt)“ Wellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 53). Wellmann hat in seiner Arbeit ausführliche Beschreibung von Kurzwörtern gebildet, in der er nicht nur eine Kurzwortbildung, sondern auch ihre Teilung erwähnt Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 53).

6.3 BELLMANN

Bellmann hat an seine Vorgänger angeknüpft, aber er unterscheidet sich von Ihnen durch verschiedene Termini. Unter den Begriff unisegmentale Kurzwörter zählt er „*initiale KWus und finale KWus*“⁵⁰ Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 54), aber die vorherigen Autoren haben diese Wörter zu der Gruppe der Klammerformen geordnet. Im Jahr 1977 hat er einen neuen Terminus „medialer KWus“ verwandt, der das englische Kurzwort z. B. flu < influenza betrifft-Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 54) und zugleich: „ Sie scheinen im Deutschen nicht vorzukommen“ Bellmann (S. 144) (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 54). Zum Begriff multisegmentale Kurzwörter zählt er „I-KW-L“⁵¹ z. B. Flak < Fliegerabwehrkanone)“ zu Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Zu dieser

⁵⁰ Initiale unisegmentale Kurzwörter,
Finale unisegmentale Kurzwörter

⁵¹ Initialkurzwort, Aussprache mit „Lautwert“ Kobler-Trill (1994)

Gruppe gehört auch die „SI-KW⁵² z. B. Obus < Oberleitungsomnibus“ Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Bei Bellmann kann man auch die Untergruppenteilung finden und zwar konkret bei Wörtern, die durch „phonetische Realisierung“ charakterisiert werden. Diese Wörter benennt Bellmann als „Buchstabennamen [...] und als Beispiel erwähnt er Initialen-Segmente“ Bellmann (S. 371) (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55).

Es ist interessant, gegenseitige Mischung der Initial-Buchstabennamen vorzulegen. Dieses Phänomen ist in Deutsch nicht so üblich und das zeigt er z. B. „MPi < Maschinenpistole“ Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Als letzte hat er die Gruppe partielle Kurzwörter⁵³ abgegrenzt, wobei er diesen neuen Terminus in der Linguistik eingeführt hat. Der Autor hat diese Kurzwörter als: „ein Segment mit Buchstabennamenrealisierung mit dem ersten gekürzten Teil des Originals“ bezeichnet Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55), aber der letzte Teil trägt ungekürzte Form vgl. Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Zu dieser Gruppe hat Bellmann z. B das Wort E-Werk < Elektrizitätswerk⁵⁴ zugeordnet.

6.4 REZEPTION VON BELLMANN⁵⁵

Obwohl Bellmann kompletten Überblick über Kurzwörter vorgelegt hat, der bis heute gültig ist, es ist möglich, bei ihm ungenügende Beschreibung der Kurzwortarten zu finden. Diese Behauptung betrifft die multisegmentale Kurzwörter, konkret die Kurzwortgruppe wie U-Bahn⁵⁶. Diesen Typ hat er als Untergruppe der multisegmentalen Kurzwörter abgegrenzt, obwohl z. B. „Fleischer sie „als solche bezeichnet, „deren Bestandteile vom Anfang und Ende des Originals stammen, wobei also ein Mittelteil aufgefallen ist beschreibt“ Fleischer (S. 261) (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 56).

⁵² Silbenkurzwort Kobler-Trill (1994)

⁵³ Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55)

⁵⁴ Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55)

⁵⁵ Kobler-Trill (1994, S. 55)

⁵⁶ Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55)

7 ASPEKTE DER KURZWÖRTER UND IHRE DIFFERENZIERUNG

Dieses Kapitel wird auf einzelne Aspekte der Kurzwörter gezielt, dank deren Kurzwörter in bestimmte Gruppen aufgeteilt werden.

7.1 UMFANG DER KW-SEGMENTE⁵⁷

Dieser Aspekt hat früher dominante Position gehabt und hat bis heute dominierende Rolle behalten. Das Problem besteht darin, dass Initialkurzwörter und Silbenkurzwörter kleine Teile enthalten und mit diesen Kurzwörtern werden zusammengefasst Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 58). Zu diesem Typ gehören auch die Kurzwörter wie U-Bahn, weil das Kurzwort am Anfang von Einzelbuchstaben gebildet wird. Bei Kopfwörtern und Endwörtern muss man sich „mit größeren Segmenten aus dem Basislexem“⁵⁸ beschäftigen. Obwohl es bei Kurzwörtern inmitten des Wortes zur Entlassung wie beim Typ Ölweig⁵⁹ kommt, gehören diese Kurzwörter zusammen. Ein Problem kann auch mit Komplexen sein, die „die Bedeutung dieses Kriterium verständlich werden lassen“ Kobler-Trill (1994, S. 58). Die Kurzwörter werden auch Durchsichtigkeit und Motiviertheit beeinflussen Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 58). Bei der ersten Interpretation des Kurzworts ist es nicht schwer eine Vollform zu erkennen, obwohl wir die Bedeutung mit anderem Wort verwechseln könnten. Das demonstriert das Wort Demo, das in Vollform als Demonstration lautet.

Die Vielfalt der Kurzwörter besteht in ihren zahlreichen Verwendungen. Diese neuen Benennungen dienen anderen Bereichen. Vor allem für Warenprodukte, Institutionsnamen oder auch für politische Parteien Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 59), obwohl viele Benennungen künstlich gebildet werden Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 59).

7.2 ANZAHL DER SEGMENTE⁶⁰

Dieses Thema wurde dank Bellmann aufgelöst, der in seinem Werk als erste eine Kategorie multisegmentale und unisegmentale Kurzwörter abgegrenzt hat. Obwohl diese Konzeption umgearbeitet und bereichert wurde, wurden die Kurzwörter und Endwörter nicht aus dieser Konzeption beseitigt.

⁵⁷ Kobler-Trill (1994, S. 58)

⁵⁸ Kobler-Trill (1994, S. 58)

⁵⁹ Kobler-Trill (1994, S. 58)

⁶⁰ Kobler-Trill (1994, S. 58)

7.3 PHONETISCHE REALISATION VON EINZELBUCHSTABEN⁶¹

Dieses Kapitel betrifft die Initialkurzwörter, bei denen das Problem mit der Einordnung der Kurzwörter entstehen kann. In diesen Fällen geht es darum, welche Kurzwörter zur Gruppe Initialkurzwörter oder zur Gruppe Silbenkurzwörter eingeordnet werden sollen. Wie Dorothea Kobler-Trill (1994, S. 61) schreibt:

„die Autoren unterscheiden vielmehr zunächst nach der Aussprache solche multisegmentale Kurzwörter mit Buchstabennamen von denjenigen, die als Ganze mit dem Lautwert ihrer Buchstaben gesprochen werden“.

Erst in dieser Gruppe der multisegmentalen Kurzwörter kommt es zur Teilung der Initialkurzwörter und multisegmentalen Kurzwörter Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 61). Die mangelhaft beschriebene Klassifikation verursacht, dass Initialkurzwörter als eigener Typ abgegrenzt werden Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 61). Für bestimmten Typ können verschiedene Termini entstehen, wie wir bei Initialkurzwörtern sehen können, aber für [...] „die mit Lautwert ausgesprochenen multisegmentalen Kurzwörter ist kein Terminus eingeführt“ Kobler-Trill (1994, S. 61).

7.4 WEITERE ASPEKTE⁶²

Zur Teilung der Kurzwörter müssen nicht nur unbedingt oben erwähnte Aspekte dienen, sondern auch andere Kriterien. Die Kurzwörter können wir nach der [...] „Beschreibung des Basislexems“ Kobler-Trill (1994, S. 62) teilen. In diesem Fall untersucht man sich Fremdsprachlichkeit⁶³ oder Struktur⁶⁴ der Kurzwörter. Nächstes Kriterium für Teilung der Kurzwörter kann die Orthographie sein. Ein entscheidendes Element, das in diesem Aspekt Rolle spielt, ist, wie das Kurzwort geschrieben wird. Das heißt, ob wir beim Kurzwort großen Buchstaben oder kleinen Buchstaben wählen - Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 62).

⁶¹ Kobler-Trill (1994, S. 60)

⁶² Kobler-Trill (1994, S. 62)

⁶³ Kobler-Trill (1994, S. 62)

⁶⁴ Kobler-Trill (1994, S. 62)

8 KURZWORTTYPOLOGIEN NACH DUDEN

Die gegenwärtige Teilung, die in Duden beschrieben wird, zeigt verschiedene Aspekte, wie einzelne Kurzwörter gruppiert werden Duden (vgl. 2009, S. 743). Diese Teilung kommt aus Duden (2009, S. 743)

1. „Nach ihrer Aussprache:
 - a) Phonetisch gebunden (zusammenhängend ausgesprochen wie ein Wort)
DAX, UFO/Ufo, Kita
 - b) Phonetisch ungebunden (Aussprache mit den Buchstabennamen): BSE, HIV, CIA ['si:ai'ei], ZDF, BRD
2. Nach der Anzahl der Segmente der Vollform
 - a) Multisegmentale Kurzwörter (aus mehreren Segmenten der Vollform bestehend): EKG < Elektrokardiogramm, Trafo < Transformator
 - b) Unisegmentale Kurzwörter (aus einem Anfangs- oder Endsegment der Vollform bestehend): Euro(päische Währungseinheit), (Omni/Auto)bus
 - c) Partielle Kurzwörter (aus einem gekürzten und einem unveränderten Teil der Vollform bestehend): K-Frage < Kanzlerkandidatenfrage, H-Milch < haltbare Milch, Schokobonbon < Schokoladenbonbon“.

In der Gruppe der multisegmentalen Kurzwörter richten wir uns „ nach der Qualität ausgewählten Segmente ihrer Vollform (Buchstaben, Silben, silbenähnliche Segmente)“ Duden (2009, S. 743). Diese Segmentierung ist in Duden (2009, S. 743) beschrieben

- a) „Buchstaben-/Initialkurzwörter TÜV < Technischer Überwachungsverein, ADAC < Allgemeiner deutscher Automobil-Club
- b) Silbenkurzwörter Kripo < Kriminalpolizei, Schiri < Schiedsrichter
- c) Mischkurzwörter Azubi < Auszubildender, amades < Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache“.

Die überwiegende Tendenz im Deutschen haben die multisegmentalen Kurzwörter, die aus drei Buchstaben bestehen Duden (vgl. 2009, S. 743). Zu den Kurzwörtern gehören z.B. „ARD, BMW“ Duden (2009, S. 743) usw. Die Kurzwörter, die aus mehreren Segmenten gebildet werden, sind nicht so oft wie die vorher beschriebene Gruppe. Aber diese Kurzwörter kommen im Deutschen wie das Wort GmbH vor Duden (vgl. 2009, S. 743).

9 KURZWORTTYPOLOGIEN NACH KOBLER-TRILL

In der Teilung der Kurzwörter herrscht eine Übereinstimmung mit der Teilung auf unisegmentale und multisegmentale Kurzwörter zu gruppieren. Aber bei Kobler-Trill kommt es zur Untergruppierung der Kurzwörter. Unisegmentale Kurzwörter werden auf „Kopfwörter, Endwörter und Rumpfwörter geteilt“ Kobler-Trill (1994, S. 64)

Kopfwörter entstehen durch die Kürzung der Vollform, wobei der Anfang des Kurzwortes eingehalten wird Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 64). Zu dieser Gruppe zählt man z. B. Demo < Demonstration⁶⁵. Bei Endwörtern wird ein Ende aus einer Vollform eingehalten, das gilt für das Wort Omnibus < Bus⁶⁶. Gibt es auch Fälle, in denen nur ein Teil des Kurzwortes stehen bleibt. Diese Erscheinung ist im Englischen bemerkbar, aber auch im Deutschen wird sie durchgesetzt-konkret bei Vornamen Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 65). Dieses gekürzte Wort hat diese Form z. B. „Lisa < Elisabeth, Basti < Sebastian“ Kobler-Trill (1994, S. 65). Diese Art kann nur bei Eigennamen verwendet werden.

9.1 UNTERTYPEN DER KOPF-, END- UND RUMPFWÖRTER⁶⁷

Zwischen Kopf-Endwörter kann man zu weiteren Teilung kommen. Der wichtige Aspekt in dieser Differenzierung hängt von freien Morphemen ab, die im Teil des Kurzwortes geblieben sind Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 65). Das Problem bezieht sich auf [...] „gleichlautende freie Morpheme“ Kobler-Trill (1994, S. 65). Konkret kann man es bei Wörtern wie der Korn < Kornschnaps/ Kornbranntwein⁶⁸ sehen. Beim Vergleich dieses Wortes ist der Unterschied nicht nur im Artikel, sondern auch in der Entstehung. Während das Korn Getreide aus drückt, der Korn ist der Ausdruck für alkoholisches Getränk und dieses Kurzwort ist durch die Kürzung entstanden.

In diesem Zusammenhang spricht Dorothea Kobler-Trill (1994, S. 65) von: „ der Bedeutungsspezialisierung von Korn“. Diese Tatsache bezeichnet man als „ [...] Homonymie des Kurzworts Korn“ Kobler-Trill (1994, S. 65). Die Wörter, in denen die Morphemteile⁶⁹ enthalten sind, werden im Deutschen ziemlich häufig verwendet. Es geht

⁶⁵ Kobler-Trill (1994, S. 64)

⁶⁶ Kobler-Trill (1994, S. 64)

⁶⁷ Kobler-Trill (1994, S. 65)

⁶⁸ Kobler-Trill (1994, S. 65)

⁶⁹ Kobler-Trill (1994, S. 65)

z. B. um Wörter *Abi(tur)*, *Akku(mulator)*, *Uni(versität)*⁷⁰ usw. Im Gegenteil dazu gibt es auch solche Kurzwörter, die nicht nur einsilbige Namen sind. Diese Kurzwörter kann man bei Benennung der deutschen Fluggesellschaften treffen. Wie z. B. Ju < Junkers, Me < Messerschmitt⁷¹. Bei der Gruppe Endwörter wird nicht die deutliche Grenze der Morpheme gesetzt. Das demonstrieren Kurzwörter wie Cello < Violoncello, Bus < Omnibus⁷². Diese Art ermöglicht uns auch einige Vornamen zu kürzen wie z. B. Thea < Dorothea, Achim < Joachim⁷³.

Nächste Gruppe folgenderweise charakterisiert wird, [...] „die auf das zweite Glied gekürzt wurden“ Kobler-Trill (1994, S. 67). Dieser Typ bildet Komposita z. B. (Finger-)Ring⁷⁴. Obwohl diese Kurzwörter zu der Gruppe von Endwörtern gezählt werden, wird sich die Interpretation dieser Kurzwörter unter den Linguisten unterscheiden. Als letzte Gruppe werden von Kobler-Trill Rumpfwörter benannt. Für diese Gruppe ist charakteristisch, dass sie „grundsätzlich aus Morphemteilen bestehen werden“ Kobler-Trill (1994, S. 68). Diese Bildung kann man nur bei Eigennamen z. B. Lisa < Elisabeth⁷⁵ verwenden.

Die Erscheinung, die für die Gruppe Kopfwörter typisch ist, wird nicht nur mit Kürzung, sondern auch mit dem Suffigieren verbunden. Einige Wörter können das Suffix –i oder –o übernehmen, obwohl dieses Suffix in der Vollform nicht gewesen ist. Das gilt z. B. für Wort wie: Pullover < Pull(i) und für andere Kobler-Trill (1994, S. 68).

9.2 PARTIELLE KURZWÖRTER⁷⁶

Die Kurzwörter werden weiter segmentiert und zwar auf partielle Kurzwörter. Dieser Typ kann man „(Determinativ-)Komposita als Basislexem bezeichnen, deren letzte in der Regel ist das die zweite – unmittelbare Konstituente ungekürzt bleibt“ Kobler-Trill (1994, S. 69). Unter diesen Begriff gehören Wörter z. B. U-Bahn < Untergrund-bahn, Rehaklinik < Rehabilitations-klinik⁷⁷ herab. Es gibt auch Fälle, in denen „die Kurzwörter

⁷⁰ Kobler-Trill (1994, S. 65)

⁷¹ Kobler-Trill (1994, S. 65)

⁷² Kobler-Trill (1994, S. 66)

⁷³ Kobler-Trill (1994, S. 66)

⁷⁴ Kobler-Trill (1994, S. 67)

⁷⁵ Kobler-Trill (1994, S. 68)

⁷⁶ Kobler-Trill (1994, S. 69)

⁷⁷ Kobler-Trill (1994, S. 69-70)

aus mehr als einem Segment werden dagegen in der Regel sämtliche Bestandteile des Basislexems gekürzt, seien es die unmittelbaren Konstituenten in komplexen Wörtern oder die Einzelwörter in Wortgruppenlexemen“ Kobler-Trill (1994, S. 70). Einige Kurzwörter aus dieser Gruppe werden unter multisegmentale Kurzwörter eingeordnet, obwohl sie aus einem Segment gebildet werden. Der entscheidende Faktor für Einordnung zu den partiellen oder multisegmentalen Kurzwörtern ist, dass „die letzte unmittelbare Konstituente des Basislexems ungekürzt bleibt“ Kobler-Trill (1994, S. 70). Für partielle Kurzwörter ist es charakteristisch, dass gekürzte Form⁷⁸ in Kurzwörtern nicht isolieren sein kann Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 71). Das heißt, dass man im Wort U-Bahn nicht U auslassen sein kann Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 71).

Die partiellen Kurzwörter können Komposita bilden, von denen weitere Kurzwörtern entstehen können. Wie Kobler-Trill schreibt: „es liegt also als letzter Wortbildungsprozess, erst nach Komposition, Kürzung vor“.

9.3 UNTERTYPEN DER PARTIELLEN KURZWÖRTER⁷⁹

Innerhalb dieser Gruppe herrscht unter Linguisten keine Übereinstimmung in der Teilung der Kurzwörter. Das Problem betrifft nicht partielle Kurzwörter, die in erstem Segment Initial (mit s, ohne s) Lexem haben. Dieses Segment kann einsilbig oder mehrsilbig sein, aber es ist wichtig, dass Anfangssegment nicht frei verwendet wird Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 71). Obwohl die Segmente nicht frei stehen können, können sie als Grundlage für weitere Kurzwörter dienen. Das kann man beim Kurzwort Rehabilitation⁸⁰ sehen, dass durch Kürzung auf Reha⁸¹ verkürzt werden kann und aus diesem Anfangssegment kann man weiter neue Kurzwörter bilden z. B. Rehazentrum⁸² oder Rehamaßnahme⁸³.

Die Verwendung dieser freien Anfangssegmente wäre umgangssprachlich oder würde zu Fachsprachen gehören. In dem Zusammenhang dieser Verwendung muss Kontext bekannt sein Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 72).

⁷⁸ Kobler-Trill (1994, S. 71)

⁷⁹ Kobler-Trill (1994, S. 71)

⁸⁰ Kobler-Trill (1994, S. 72)

⁸¹ Kobler-Trill (1994, S. 72)

⁸² Kobler-Trill (1994, S. 72)

⁸³ Kobler-Trill (1994, S. 72)

10 MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER NACH KOBLER-TRILL

Unter diese Gruppe werden die Kurzwörter umfasst, die [...] „aus mehreren gekürzten Elementen gebildet werden“ Kobler-Trill (1994, S. 73). Bei der vorigen Segmentierung der Kurzwörter gab es keine solche Vielfalt an Kriterien, die man bei multisegmentalen Kurzwörtern sehen kann. Viele multisegmentale Kurzwörter [...] „werden die Kurzwörter – Segmente aus Anfängen von Morphem des Basislexems gebildet“ Kobler-Trill (1994, S. 73). Wegen der Vielfalt von Morphemen ist es schwierig, allgemeine Definition zu einzureichen Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 73). Das kann man konkret bei *Komposita Lastkraftwagen > LKW* oder *Wortgruppelexemen z. B. Bayerischer Rundfunk > BRD*⁸⁴ sehen. Es kann geschehen, dass [...] „ein Wort wieder eine Wortbildungskonstruktion, z. B. ein attribuiertes Kompositum (Österreichische Bundesbahn > ÖBB) oder umgekehrt ein Substantiv mit komplexen Attribut (Polytechnisches Zentrum > PTZ) bildet“ Kobler-Trill (1994, S. 73). Es gibt auch die Fälle, in denen [...] „ein unfreies Morphem ganzes Wort vertreten kann“ Kobler-Trill (1994, S. 73) z. B. *P < Poly- oder ABS < Antilockiersystem*⁸⁵.

10.1 VERSCHIEDENE BESONDERE MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER⁸⁶

Der Unterschied, der in der Gruppe von multisegmentalen Kurzwörtern bedeutungsvoll ist, besteht in Mehrheit, [...] „den Normalfällen der multisegmentalen Kurzwörter dadurch, dass ihre Segmente nicht von Morphemanfängen des Basislexems stammen“ Kobler-Trill (1994, S. 73). Es gibt auch Kurzwörter, denen der Anfang von Basislexem-Silben⁸⁷ gebildet werden. Das illustriert folgendes Beispiel: „*Tb(c) < Tu-berculose* oder *ddp < Deutscher De-peschendienst*“ Kobler-Trill (1994, S. 74). Nicht so häufig verwendete Variante, die auch im Deutschen existiert, ist, dass Kurzwort vom Ende des Basislexems bildet werden kann, diese Beispiele zeigen: *DAX < Deutscher Aktienindex, REX < Rentenindex oder HYPAX < Hypobank-Aktienindex*⁸⁸.

Obwohl alle drei Wörter auf <x> beendet werden, muss man folgende Segmente benennen Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 74). Zu diesem Zweck dient uns eine Tabelle, die wir

⁸⁴ Kobler-Trill (1994, S. 73)

⁸⁵ Kobler-Trill (1994, S. 73)

⁸⁶ Kobler-Trill (1994, S. 73)

⁸⁷ Kobler-Trill (1994, S. 74)

⁸⁸ Kobler-Trill (1994, S. 74)

im Buch *Das Kurzwort im Deutschen* von Dorothea Kobler-Trill auf der Seite 74 finden können:

- „D A – X Zwei Einzelbuchstaben von Morphemanfängen,
RE – X Anfangsbuchstabe und der ihm folgende,
HYP A – X die drei ersten Buchstaben des ersten Basislexem-Morphems, Ein Einzelbuchstabe von einem weiteren Morphem. (Es ergeben sich insgesamt zwei Kurzwörter-Silben, deren Grenzen sich nicht mit den Segmentengrenzen decken.)“

10.2 INITIAL-, SILBEN- UND MISCHKURZWÖRTER⁸⁹

Die Initialkurzwörter „werden aus einzelnen Anfangsbuchstaben, Initialen, von Basislexem-Morphemanfängen zusammengesetzt gebildet“ Kobler-Trill (1994, S. 76). Unter den Begriff Initialkurzwort versteht man z. B. *Lkw*, *LKW* (beide Varianten sind möglich) < *Lastkraftwagen*⁹⁰. Diese Wörter, deren Anfang von Basislexem-Morphemanfang⁹¹ gebildet wird, können auch wie eine Kurzwörter-Silbe⁹² bezeichnen werden, als Beispiel kann uns das Wort *Fuzo* < *Fußgängerzone*⁹³ dienen.

In diesem Zusammenhang muss man die Gruppe der Mischkurzwörter erwähnen, die sich auf der Grenze zwischen Initialen-Silbenkurzwörtern befindet. Diesem Kapitel werden wir uns weiter widmen. Das Problem, das bei der Gruppe Silbenkurzwörter entsteht, besteht darin, dass einige Wörter in diese Gruppe zugeordnet werden aber in der Tatsache geht es um keine Silbenkurzwörter. Damit ein Wort dieser Gruppe entsprechen könnte, müssen Anfangsilben gebildet werden-wie Kurzwörter *Fuzo* < *Fußgängerzone*⁹⁴ oder *Kripo* < *Kri-minal –po-lizei*⁹⁵. „Bei den allermeisten Silbenkurzwörtern ist mindestens eine Silbe des Kurzworts nur Teil einer Basislexem-Silbe, wie die folgenden Beispiele zeigen: *Schu-po* < *Schutz-po-lizei*, *Ge-sta- po* < *Geheime Staats-po-lizei*“ usw. Kobler-Trill (1994, S. 76). Für nähere Bestimmung dieser Kurzwörter wird die Teilung *auf geschlossene endende Einsilber*⁹⁶ und *geschlossene Anfangsilben*

⁸⁹ Kobler-Trill (1994, S. 75)

⁹⁰ Kobler-Trill (1994, S. 76)

⁹¹ Kobler-Trill (1994, S. 76)

⁹² Kobler-Trill (1994, S. 76)

⁹³ Kobler-Trill (1994, S. 76)

⁹⁴ Kobler-Trill (1994, S. 76)

⁹⁵ Kobler-Trill (1994, S. 76)

⁹⁶ Kobler-Trill (1994, S. 77)

vom mehrsilbigen Basislexem-Morphem anwenden⁹⁷. Diese Teilung hilft uns zur richtigen Gruppierung dieser Kurzwörter, weil wie das Beispiel zeigt, im Kurzwort Ge-sta-po⁹⁸ kann man nicht bestimmen, ob „das Ge Silbenkurzwort nach dem typischen Muster, also mit offenen Kurzwortsilben, gebildet wird, oder ob die Silbenstruktur des Basislexems übernommen wird, da beide identisch sind“ Kobler-Trill (1994, S. 77).

Die Gruppe geschlossenes endendes Einsilbers kann man in diesen Kurzwörtern finden: *Schieds(-richter) > Schi(e)(-ri), Sturz und -kampf (-flugzeug) > Stu-ka, Volks (-polizist) > Vo (-po), Fuß(-gängerzone) > Fu (-zo)*⁹⁹. Diese Art, in der Bildung des Silbenanfangssegmentes geschieht, kann auch wie Bildung Kurzwort-Silbenstruktur¹⁰⁰ benannt werden Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 77). „Im Normalfall des Silbenkurzwortes werden keine ganzen Basislexemswörter übernommen, also muss auch ein Einsilber gekürzt werden“ Kobler-Trill (1994, S. 77).

In der Gruppe [...] „geschlossener Anfangsilben von mehrsilbigen Basislexemswörtern kann nun die deutliche Dominanz der Silbenkurzwörter-spezifischen Silbenstruktur gegenüber derjenigen des Basislexems nicht mehr mit zusätzlichen Argumenten erklärt werden“ Kobler-Trill (1994, S. 77). Unter diesen Typ kann man Wörter wie z.B. *In-ta-ko < Internationaler Tanzlehrerkongreß oder auch im Silbenkurzwort Kur-wa < Einkaufsgenossenschaft der Großhändler in Kurz-, Weiß- und Wollwaren e.G. m. b. H*¹⁰¹ umfassen. Im Deutschen gibt es überwiegende Tendenz offener Silben, die „oft nur den Anfängen der Basislexem-Morphemen entsprechen“ Kobler-Trill (1994, S. 78).

⁹⁷ Kobler-Trill (1994, S. 77)

⁹⁸ Kobler-Trill (1994, S. 77)

⁹⁹ Kobler-Trill (1994, S. 77)

¹⁰⁰ Kobler-Trill (1994, S. 77)

¹⁰¹ Kobler-Trill (1994, S. 78)

Die dritte Kategorie der Kurzwörter, die man erwähnen werden muss, ist die Gruppe der Mischkurzwörter. „Ihre Segmente sind weder ausschließlich Initialen noch Kurzwörtersilben“ Kobler-Trill (1994, S. 79). Die Definition, die man auf sie beziehen könnte, ist schwierig, weil diese Kurzwörter [...] „in einer unbegrenzten Zahl von Möglichkeiten gebildet werden können“ Kobler-Trill (1994, S. 79). Wie gesagt wurde, ist ihre Definition schwierig. Wir können diese Kurzwörter durch allgemeine Regel abgrenzen. Es geht um die Wörter, „die außer Initialen an einer oder mehreren Stellen noch weiterem Buschstaben aus dem Basislexem, die auf die Initialen unmittelbar folgen, übernommen“ Kobler-Trill (1994, S. 79).

Unter diesen Begriff kann man diese Mischkurzwörter umfassen wie z. B.: „*Ar fu* < *Arbeitsgemeinschaft für Unterhaltungs- und Tanzmusik*, *Ar go* < *Arbeitsgemeinschaft der Fachverbände des Ofensetzer- und Keramiker-Handwerks*, *De gu ss a* < *Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt* und *Li v a* < *Linzer Veranstaltungsgesellschaft*“ Kobler-Trill (1994, S. 79). Einige Kurzwörter können aus mehreren Segmenten [...] „als eine Initiale des Basislexems übernehmen“ Kobler-Trill (1994, S. 79). Das demonstrieren Mischkurzwörter wie: „*A g l a* < *Ausgleichsamt für fehlende und überzählige Sendungen (Deutsche Bundesbahn)*“ Kobler-Trill (1994, S. 79).

Es gibt auch Fälle, in denen die Kurzwörter aus mehr als zwei Buschstaben gebildet werden. Das kann dieses Beispiel zeigen: „*A CHEM A* < *Ausstellung chemischer Apparate*, *Spi – de m* < *Spitzverband Deutsche Musik*“ usw. Kobler-Trill (1994, S. 79). Es gibt solche Varianten, in denen „die einzelnen Silben aus mehreren Segmenten (de m) gebildet werden oder in den ein Segment zu mehreren Silben gehören kann (*VER-S* < *Versorgungsbetrieb Inland/Ausland*)“ Kobler-Trill (1994, S. 80).

10.3 INITIALKURZWÖRTER: „WIE WERDEN SIE AUSGESPROCHEN“?

Beim Lesen der Initialkurzwörter können wir diese Gruppe in verschiedene Kategorien teilen. In diesem Zusammenhang ist entscheidendes Kriterium der Aussprache dieser Kurzwörter. In einigen Initialkurzwörtern [...] „wird der Lautwert der einzelnen Buchstaben ausgesprochen wie beim Wort (TÜV)“ Kobler-Trill (1994, S. 81). Analogisch können wir diese Initialkurzwörter lesen z. B. „*Agfa ursprünglich < Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, APO/Apo < Außerparlamentarische Opposition, ASU < Abgas-Sonderuntersuchung, DARA < Deutsche Agentur für Raumfahrtsangelegenheiten, DASA < Deutsche Aerospace*“ usw. Kobler-Trill (1994, S. 82).

Im Gegenteil gibt es Kurzwörter, [...] „bei denen die einzelnen Buchstaben mit ihren alphabetischen Buchstabennamen genannt werden“ Kobler-Trill (1994, S. 81). Das demonstrieren diese Beispiele: „*LKW, ARD < Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlich Rundfunkanstalten Deutschlands, ASG < Adalbert-Stifter-Gymnasium (Passau)*“ Kobler-Trill (1994, S. 82). Im Deutschen gibt es Initialkurzwörter, die nur aus Konsonanten bestehen. Das gilt für Beispiele wie: „*DGB < Deutscher Gewerkschaftsbund, FCKW < Fluorchlorkohlenwasserstoff, NRW < Nordrhein-Westfalen, ZDF < Zweites Deutsches Fernsehen*“ Kobler-Trill (1994, S. 82).

In einigen Kurzwörtern wird ihre Lautwert nicht ausgesprochen, „obwohl dies gut möglich wäre“ Kobler-Trill (1994, S. 82). Das beweisen Beispiele wie: „*ADAC < Allgemeiner Deutscher Automobilclub, DAG < Deutsche Angestellten Gewerkschaft, SED < Sozialistische Einheitspartei Deutschland oder auch beim Kurzwort WAA < Wiederaufarbeitungsanlage*“ Kobler-Trill (1994, S. 82). Der Grund, warum diese Kurzwörter so gelesen werden, ist, „dass dann durch das phonetische Zusammenfallen der beiden <A> die graphematische Struktur des Kurzwortes nicht mehr erkennbar wäre“ Kobler-Trill (1994, S. 82).

11 DIE KURZWÖRTER IN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG

In diesem praktischen Teil der Bachelorarbeit hat man sich mit den Kurzwörtern in der Süddeutschen Zeitung beschäftigt. Für diesen Zweck wurden vom Autor Artikel ausgewählt, die Politik und regionale Politik und zwar die Region Bayern betreffen. Der Autor will zeigen, dass die Kurzwörter und auch deren Varianten häufig verwendet werden und dass sie untrennbaren Teil der Sprache bilden. Es wurden sieben Artikel aus der Süddeutschen Zeitung verwendet, aus denen einzelne Kurzwörter beschrieben und gruppiert werden. Für die Einordnung der einzelnen Kurzwörter wird die Teilung nach Duden verwendet, wie im Kapitel 8 beschrieben wurde. Die Kurzwörter werden gereiht, wie sie im Text standen.

11.1 BITTERE WAHRHEITEN FÜR DIE SOZIALDEMOKRATEN¹⁰²

Multisegmentale Kurzwörter:

Die Bundes-SPD (2-mal) = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Bayern-SPD (3-mal) = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Die SPD (5-mal) = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Nicht-CSU-Parteien = Christlich-Soziale Union

11.2 SCHWARZE ANSCHWÄRZER¹⁰³

multisegmentale Kurzwörter:

CSU (3-mal) = Christlich-Soziale Union

CSU-Anonymus = Christlich-Soziale Union

CSU-Leute (2-mal) = Christlich-Soziale Union

11.3 SPD ZENSIERT SICH SELBST¹⁰⁴

Multisegmentale Kurzwörter:

CSU-Mann = Christlich-Soziale Union

SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

¹⁰² http://www.sueddeutsche.de/thema/Landtagswahl_Bayern

¹⁰³ http://www.sueddeutsche.de/thema/Landtagswahl_Bayern

¹⁰⁴ http://www.sueddeutsche.de/thema/Landtagswahl_Bayern

SPD-Datenschutzexperte = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

CSU-Innenminister = Christlich-Soziale Union

11.4 EX-MINISTERIN STEWENS ATTACKIERT HADERTHAUER ¹⁰⁵

Multisegmentale Kurzwörter:

CSU = Christlich-Soziale Union

CSU-Fraktion = Christlich-Soziale Union

11.5 HADERTHAUERS HEIMVORTEIL ¹⁰⁶

Multisegmentale Kurzwörter:

CSU (4-mal) = Christlich-Soziale Union

CSU-Chef = Christlich-Soziale Union

11.6 FRANZÖSISCHES PARLAMENT BESCHLIEßT ENDGÜLTIG HOMO-EHE ¹⁰⁷

Unisegmentale Kurzwörter:

Die Homo-Ehe (3-mal) = (Homosexueller)

Multisegmentale Kurzwörter:

UMP (2-mal) = (Union pour un Mouvement Populaire) Union für eine Volksbewegung

UMP-Chef = (Union pour un Mouvement Populaire)

UDI = (Unabhängige Demokratische Union) eine politische Partei in Frankreich

11.7 INNENMINISTER FRIEDRICH RÜGT OBERSTEN VERFASSUNGSRICHTER ¹⁰⁸

CSU (3-mal) = Christlich-Soziale Union

CSU-Innenexperte = Christlich-Soziale Union

FDP = Frei Demokratische Partei

¹⁰⁵ http://www.sueddeutsche.de/thema/Landtagswahl_Bayern

¹⁰⁶ http://www.sueddeutsche.de/thema/Landtagswahl_Bayern

¹⁰⁷ <http://www.sueddeutsche.de/politik/hollande-setzt-sich-durch-franzoesisches-parlament-beschliesst-endgueltig-homo-ehe-1.1656987>

¹⁰⁸ <http://www.sueddeutsche.de/politik/sicherheitsdebatte-innenminister-friedrich-ruegt-obersten-verfassungsrichter-1.1657163>

SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Bundestagsfraktion = Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11.8 ZUSAMMENFASSUNG DER PRAKTISCHEN TEIL

Was die Zahl der gefundenen Kurzwörter betrifft, hat man in der Süddeutschen Zeitung insgesamt 41 Kurzwörter gefunden. Aus Texten, die man sich beschäftigt hat, ist sichtbar, dass überwiegende Tendenz die multisegmentalen Kurzwörter betrifft. Am meisten findet man sich trisegmentale Kurzwörter, nur in einem Beispiel findet man sich unisegmentales Kurzwort.

Die Kurzwörter, die im Text entstehen haben, gehören meisten zu den multisegmentalen Kurzwörtern. Es ging vor allem um politische Parteien. Diese Kurzwörter zählt man in die Gruppe Buchstaben-/Initialkurzwörter. Nur ein Kurzwort hat zu der Gruppe unisegmentaler Kurzwort konkret in der Gruppe Kopfwörter gehört.

Die Analyse der Kurzwörter hat gezeigt, dass die Kurzwörter im Texten in verschiedenen Kombinationen mit anderen Wörtern vorkommen haben. Es hat bestätigt, dass die Kurzwörter an sich andere Ausdrücke zu verbinden.

Diese sieben Artikel haben ein unterschiedliches Vorkommen von Kurzwörtern gezeigt und bestätigt, dass die Kurzwörter oft verwendet werden. Am meisten wurden im Text Buchstabenkurzwörter benutzt, wobei die Kurzwörter dominiert haben, die eine politische Partei benennen haben. Zu den meistwiederholten Kurzwörtern gehören SPD, CSU.

12 ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit war es, eine Definition und Beschreibung von Kurzwörtern und Kurzwortbildungen zu untersuchen und zu erklären. Ich versuchte festzustellen, aus welchem Grund, welche Kurzworttypen und wie oft sie verwendet werden. Die Kurzwörter und ihre Bildung habe ich zuerst theoretisch abgegrenzt. Diese neuen Kenntnisse habe ich in der Untersuchung im praktischen Teil verwendet.

Im ersten Teil wurden die Hauptbegriffe Kurzwörter und Kurzwortbildung vorgestellt und folgend definiert. An dieser Stelle bemühte ich mich zu zeigen, dass Kurzwortbildung und ihre Besonderheiten eine Erscheinung ist, die seit dem Anfang der Menschheit, in unserer Gesellschaft häufig verwendet wird. Ich erwähne, dass die Kurzwortbildung gemeinsam mit der Sprachökonomie die produktive Tendenz in der Gegenwartssprache ist.

Der Grund, warum die Kurzwörter heutzutage häufig verwendet werden und warum die Zahl der Kurzwörter immer steigt, hängt mit dem Begriff Sprachökonomie zusammen. Ich betonte, dass es um das Mittel geht, das uns Zeit, Platz und Geld spart. Auf den Beispielen zeige ich, dass es sich nicht nur um Erscheinungen handelt, die die Linguistik betrifft, sondern um Erscheinungen, die in allen Sphären des Lebens vorkommen.

Ich habe mich der Häufigkeit der Kurzwörter im Text gewidmet, wobei die Vorteile und Nachteile dieser Verwendungen beschrieben wurden.

In abschließenden Kapiteln habe ich eine Geschichte der Kurzwörter und auch die Linguisten, die sich mit dem Thema Kurzwörter beschäftigt haben und die zum Thema ihre neuen Termini beigetragen haben. Die Arbeit widmet sich nicht nur der Geschichte, sondern auch neuen Kurzworttypologien von verschiedenen Autoren, deren Werke diese Problematik detailliert beschrieben haben oder diesen Bereich von neuen Termini bereichert haben. Bei der Beschreibung der Kurzwörter habe ich festgestellt, dass die Kurzworttypologie nicht eindeutig ist, sowie die Auffassung der Autoren zum Thema Kurzwörter unterschiedlich war. Deshalb konzentrierte ich mich auf die meistgebrauchte Typologie und gruppierte sie in multisegmentalen, unisegmentalen und partiellen Kurzwörtern.

Diese Teilung habe ich im praktischen Teil verwendet. Aus meiner Untersuchung ergab sich, dass Kurzwörter häufig verwendet werden.

RESUMÉ

Tato bakalářská práce se zabývá zkratkovými slovy a jejich tvorbou v německém jazyce. Tvorba zkratkových slov je celosvětově používanou součástí jazyka, která je viditelná ve všech jazykových rovinách a také u odlišných skupin uživatelů. Práce byla zaměřena na typy zkratkových slov, jejich četnost a slovtvorbu. V první části práce nedefinuji jen zkratková slova, ale také je doplňuji o gramatiku, pravopis, jejich dělení a zvláštnosti. Všímám si i jevu, že díky zkratkovým slovům jsou tvořeny další nové výrazy. V praktické části se snažím aplikovat poznatky ze získané teorie. Na základě těchto poznatků pak zkratková slova analyzuji a třídím do různých skupin podle typických znaků.

SUMMARY

This bachelor's thesis deals with an acronyms and their formation in German language. The formation of acronyms is part of global use of language, which is obvious in language levels and in different users group too. The bachelor's thesis is given to types of acronyms, their frequency and a word formation. In the first part bachelor's thesis isn't define only acronyms, but I complement grammar, orthography, their division and specialty too. I describe some phenomenon, that the acronyms are create other now expression. In the practical part I use knowledge of obtained theory. To the principle this knowledge I analyze the acronyms and classify to different group to typical symbol.

13 LITERATURVERZEICHNIS

Wissenschaftliche Literatur:

Duden: *Die Grammatik*. Bd. 4, Mannheim, Dudenverlag, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2006, 1343 S.

Eichinger, Ludvig M.: *Deutsche Wortbildung*. Eine Einführung, Tübingen, Gunter Narr Verlag, 2000, 265 S.

Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen, Niemeyer Verlag, 1992, 375 S.

Kobler-Trill, Dorothea: *Das Kurzwort im Deutschen*. Eine Untersuchung zu Definition, Typologie und Entwicklung, Tübingen, Max Niemeyer, 1994, 238 S.

Petr, Jan a kolektiv: *Mluvnice češtiny (1)*, Praha, Academia, 1986, 568 S.

Steinhauer, Anja: *Sprachökonomie durch Kurzwörter*. Bildung und Verwendung in der Fachkommunikation, Tübingen, Gunter Narr Verlag, 2000, 371 S.

Internetquellen:

Duden: *Kurzwörter*, Online im WWW unter URL:

<http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/kurzwörter> [23.3. 2013]

Duden: *Wörterbuch*, Online im WWW unter URL:

<http://www.duden.de/rechtschreibung/KSZE> [28.3.2013]

Duden: *Wörterbuch*, Online im WWW unter URL:

http://www.duden.de/rechtschreibung/Fuszbball_WM [3.4.2013]

Vgl. Helcl, Miloš: *Zkratková slova*, in: *Naše řeč*, 33 (1949), číslo 9-10, Online im WWW unter URL:

<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147> [23. 3. 2013]

Helcl, Miloš: *Zkratková slova*, in: *Naše řeč*, 33 (1949), číslo 9-10, Online im WWW unter URL:

http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147#_ftnref13 [7.4.2013]

Süddeutsche Zeitung: *Bayern*, Online im WWW unter URL:

http://www.sueddeutsche.de/thema/Landtagswahl_Bayern [19. 3. 2013]

Süddeutsche Zeitung: *Politik*, Online im WWW unter URL:

<http://www.sueddeutsche.de/politik> [23. 3. 2013]

Süddeutsche Zeitung, *Politik*: Französisches Parlament beschließt endgültig Homo-Ehe, Online im WWW unter ORL:

<http://www.sueddeutsche.de/politik/hollande-setzt-sich-durch-franzoesisches-parlament-beschliesst-endgueltig-homo-ehe-1.1656987> [23. 3. 2013]

Süddeutsche Zeitung, *Politik*: Innenminister Friedrich rügt obersten Verfassungsrichter, Online im WWW unter ORL:

<http://www.sueddeutsche.de/politik/sicherheitsdebatte-innenminister-friedrich-ruegt-obersten-verfassungsrichter-1.1657163> [23. 3. 2013]

Ústav pro jazyk český, Akademie věd ČR, v. v. i.: *Internetová jazyková příručka*,
Zkratková slova, Online im WWW unter URL:

<http://prirucka.ujc.cas.cz/?id=784> [27.3.2013]